Der vorstehende Aufsatz wurde schon längere Zeit vor dem Erscheinen des Aufsatzes von W. Stichel jr. „Morphologische Studien über das Schienenblatt der *Papilionidae*“ (Deutsche E. Z. 1922, S. 200 flg.) niedergeschrieben. Da letzterer hauptsächlich berichtender Art ist und zu keinem neuen Ergebnisse kommt, so brauche ich auf ihn nicht näher einzugehen.

Neue Schmetterlinge usw.

Von **J. Röber** (Dresden).

Catonephele Boyi sp. n. Diese ausgezeichnete neue Art liegt mir in einem ♂ vor, das im September 1922 von Herrn Hugo C. Boy in Santarem gefangen wurde. Die Art entspricht völlig dem allgemeinen Typus der Gattung: Oberseite schwarz mit großen goldgelben Flecken. Oberseits ähnelt sie von den bekannten Arten der *sabrina*, doch ist der goldgelbe Vorderflügelspitzenfleck fast rund und liegt isoliert in der Grundfärbung; die Mittelbinde ist von dem 1. Medianast ab bis zum Innenrande kaum halb so breit als der vordere eiförmige Teil; die gelbe Mittelbinde der Hinterflügel ist vorn etwa doppelt so breit wie der hintere Teil der Vorderflügelbinde und ist am Innenrande etwa $1^1/_2$mal so breit als vorn. Die Unterseite ist von derjenigen der anderen Arten völlig verschieden, weil sie im allgemeinen der Oberseite gleicht und nur die Farben viel blasser sind; auf dem Innenteil der Hinterflügel sind wenige bräunliche Zeichnungen, ähnlich wie bei *sabrina* ♂, in der Nähe des Innenwinkels der Hinterflügel stehen einige größere bräunliche Flecke und in der Nähe des Schlusses der Vorderflügel-Mittelzelle steht ein ähnlicher fast quadratischer Fleck. Flügelspannweite etwas geringer als bei *sabrina* ♂.

Rodinia (*Euerycina*) *vulnerata* sp. n.(?). Herr Hugo C. Boy hat hiervon im Dezember 1922 bei Maués ein ♀ erbeutet. Aus dieser Gattung scheint noch kein genügendes Material in die Sammlungen gelangt zu sein, und es kann daher noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob *calpharnia, delphinia* und *vulnerata* drei verschiedene Arten, oder nur Formen ein und derselben Art sind. Ich muß mich damit begnügen, das mir vorliegende Stück möglichst genau zu beschreiben. Die Gestalt ist etwas runder als von dem von O. Staudinger (Exot. Schm. Tafel 89) abgebildeten *delphinia* ♂, die sonstige Erscheinung der cit. Abbildung sehr ähnlich, jedoch die schwärzliche Grundfärbung dunkler. Die weiße Vorderflügelbinde beginnt fast unmittelbar am Vorderrande in einer Breite von etwa 2 mm und erweitert sich allmählich, so daß die Breite am Innenrande etwa 5 mm beträgt; nirgends

ist oberseits bläuliche Beschuppung vorhanden; die weiße Hinterflügelbinde hat etwa dieselbe Gestalt wie in der cit. Abbildung, doch mehr parallele Lage zum Saume; der rote Streifen beginnt fast an der Wurzel der Hinterflügel, ist anfänglich sehr fein und verbreitert sich allmählich, läuft am Ende der weißen Binde breit aus auf eine Länge von etwa 1 cm, wird dann wieder schmal (etwa 1 mm) und läuft am Innenrande des Flügelschwanzes bis fast zur Spitze desselben, wird aber von den schwarzen Flügelfransen eingefaßt; der Innenteil der Hinterflügel ist noch tiefer schwarz als der Außenrand; an der inneren Ausbuchtung des Schwanzes und am ganzen Außenrande einschließlich des Schwanzes sind weiße Fransen; der basale Innenrandsteil ist grau beschuppt. Die Unterseite entspricht im allgemeinen der Oberseite, doch sind die Farben stumpfer und lichter, der Basalteil aller Flügel ist bläulich beschuppt, von dem roten Streifen ist nur der breitere Mittelteil und ein Streifchen an der Innenseite des Schwanzes vorhanden; der breite Analteil der Hinterflügel fällt durch seine dunkle Färbung auf. Der Körper ist oben schwärzlich, unten bläulichweiß, die Fühler sind gleichmäßig dunkel (also nicht licht geringelt), die Palpen oben schwarz, unten weißlich, die Beine weiß und die Augen braun, scheinbar völlig glatt. Etwas größer als das von O. Staudinger abgebildete Stück von *delphinia*.

Eumaeus Hagmanni sp. n., von Herrn Hugo C. Boy im November 1922 bei Obidos entdeckt, liegt mir in einem weiblichen Stücke vor. Größe wie *minyas*, Oberseite stumpf schwarz, mit sehr breiter grünglänzender Fleckenbinde am Außenrande der Hinterflügel, die sich nach vorn und hinten verjüngt. Unterseite lichter als bei *minyas*, die Zeichnungen der Hinterflügel ähnlich wie bei letzterer, die einzelnen Flecke aber, namentlich die am Saume, größer, sämtliche grüner und stumpfer glänzend, der gelbe Fleck am Innenrande mindestens dreimal so groß; der Hinterleib nur am hinteren Teile orangerot. — Herrn Dr. Hagmann in Taperinha, Brasil., zum Danke für seine energische Förderung der entomologischen Forschung gewidmet.

Callicore (*Catagramma*) *peristera angustifascia* subsp. n. vom unteren Amazonas (Taperinha) unterscheidet sich durch bedeutend schmälere rote Binde der Hinterflügel. Ob und wodurch sich die ♀♀ unterscheiden, vermag ich nicht festzustellen, weil mir solche der typischen Unterart unbekannt sind.

Das ♀ von *Evonyme* (*Eunica*) *alcmena irma* Fruhst. gleicht auf der Unterseite der Hinterflügel dem ♂, hat aber dunklere Oberseite als die ♀♀ von *a. euphemia* aus Süd-Brasilien und auch eine ganz ähnliche weiße Binde der Vorderflügel, doch ist diese gleichmäßiger breit, und die weißen Subapikalfleckchen fehlen.

Evonyme elegans electa subsp. n., die mir in Stücken aus Muzo und vom Magdalenenstrome in Columbien vorliegt, unterscheidet sich in beiden Geschlechtern von der Peru-Form durch stärkeren Blauglanz der Oberseite, den Besitz dreier weißer Subapikalfleckchen der Vorderflügel und durch stärkere Zeichnung der Unterseite.

Von *Evonyme viola* Bat. liegen mir 2 ♂♂ aus Pebas (Amazonas) vor, *violetta* Stgr. von demselben Fundorte kenne ich nur durch die Original-Beschreibung und -Abbildung; *viola* besitzt nicht den starken Blauglanz wie *violetta*, sondern nur sehr sanften Blauschimmer, auch fehlen ihr die lichten Flecke der Vorderflügeloberseite. Dafern nicht beide Zeitformen ein und derselben Art sind, hätten sie als zwei eigene Arten zu gelten, wofür sie schon O. Staudinger hielt.

Evonyme caelina Godt. kommt nach der Angabe des Autors in „Brasilien" vor; O. Staudinger macht die bestimmte Angabe „oberer Amazonas" (Teffé, Sao Paulo), nach meiner Kenntnis kommt sie auch am unteren Amazonas vor. Die im „Seitz" V. Tafel 100 Bb abgebildete Form gehört der *Mabildei* Röb. aus Süd-Brasilien (Rio grande do Sul) an; *alycia* Fruhst. ist synonym mit *caelina*.

Evonyme empyrea Herr.-Schäffer wird von H. Fruhstorfer (Stett. E. Z. 1908, p. 48) für synonym mit *sydonia* Godt. erklärt. Dies kann nach der von A. Seitz in „Seitz" V. p. 490 in Übersetzung wiedergegebenen Urbeschreibung nicht richtig sein; schon die Angabe „mit gezähnelten Flügeln, . . . an der Basis violett glänzend" paßt nicht auf *empyrea*, da diese nicht nur an der Basis blauglänzend ist, auch keine gezähnelten Flügel hat. Godarts Fundortsangabe „Brasilien" würde auch nicht zutreffen, da *empyrea* in Chiriqui, und die ihr nahe verwandte oder conspezifische *caresa* Hew. gleichfalls nicht in Brasilien heimisch sind.

Evonyme concordia satura subsp. n. aus West-Columbien (Magdalenenstrom) zeichnet sich durch intensiveren und ausgebreiteteren Blauglanz, das viel geringere Hervortreten der lichten Flecke auf der Oberseite und dunklere Unterseite aus.

Evonyme persephone proserpina subsp. n. aus Bolivia (Rio Songo, 750, A. H. Faßl) unterscheidet sich durch viel kleineres schwarzes Feld am Innenrande der Vorderflügel, wodurch die blauglänzende Fläche vergrößert wird, intensiveren Blauglanz der Oberseite und viel lichtere Färbung der Unterseite der Hinterflügel, durch den Mangel der blaß-lilafarbigen Grundfärbung, die durch Lichtbraun ersetzt wird, und das Vorhandensein größer lichter, fast weißer Flecke am Vorder- und Außenrande sowie in der Mittelzelle der Hinterflügelunterseite.